

Inhalt

Einleitung 7

I. Hirnpathologie und Pathoskritik. Psychiatrische Sprachdiagnostik im Kontext der Katatonie-Lehre 13

Elektrizität und Experiment: Die suggestive Ätiologie der Katatonie 14 / Katatonie als Testfall der Methode: Kahlbaums »empirische Abgrenzung« 19 / Repräsentation: Die Krankengeschichte als Verlaufserzählung 23 / Ideale psychiatrischer Beobachtung: Detail, Neutralität und Objektivität 28 / Die katatone Sprachmaschine: Das sinnentleerte Sprechen 33 / Pathetisches Sprechen: Vom ästhetischen Dilettantismus zum Symptom 37 / Ewald Heckers rhetorische Brief-Analysen 41 / Psychiater und Dichter-Philologen: Wilhelm Arents Angriff auf Karl Ludwig Kahlbaum 52

II. Sprachnorm der Wissenschaft. Die Dementia praecox im Lehrbuch der Psychiatrie (1883–1896) 63

Das Lehrbuch als Wissensraum: Die Dementia praecox in der topologischen Ordnung des Buches (1893–1899) 67 / Fälle schreiben: Literale Techniken im psychiatrischen Schreibraum 75 / Lehrbuchpolitik: Die Dorpater Fälle in den Auflagen von 1889 und 1893 84 / In Heidelberg: Krankenakten und Zählkarten (1891–1896) 89 / Den Lehrbuch-Fall schreiben: Die Dementia praecox (1893/1896) 96 / Unverdauliche Lektüre: Alltagssprache und kulturhistorische Dimension des Schwachsinn 103 / Die narrative Organisation des Lehrbuchs: Zeit und Modus 114 / Der Volkslehrer: Schwachsinn am Ort der Stimme 126 / Realistische Ästhetik: Der Katatone als imagologisches Exemplar 130 / Störungen der Auktorialität: Komik des Schwachsinn 138 / Der Klassik-Pakt: Emil Kraepelin als anti-moderner Autor 145 / Schriftdiagnostik: Die Sichtbarkeit der Krankheit (1893–1899) 155

III. Philologie und Pathologie: Der kranke Autor 161

Dementia praecox: Krankheit am Werk 164 / Vom Hirnschnitt zur Handschrift: Dementia praecox in Dichter-Wort und (Hand-)Schrift 174 / Zwischen Exemplar und Typus: Die Mehrdeutigkeit des Formates 178 / Der Streit um die Ursachen der Dementia praecox: Entartung, Endogenität und multifaktorielle Genese 185 / A-kausales Erzählen und Kurve: Pathographie als Degenerationserzählung 190 / Dementia praecox im Gedicht: Kraepelins Lehrbuch von 1903/1904 197 / Wilhelm Lange-Eichbaum: Der kranke Hölderlin 204 / Vom Dementia-praecox-Kranken zum deutschen Pindar: Hölderlins Dichter-Karriere in der Philologie 215 / Der Wahnsinn des Philologen: Hellingrath als Nietzsche der Hölderlin-Philologie 226 / *Fortuna* und Zufahrenheit: Die mentale Bühne des Dementia-praecox-Kranken 236

IV. Die Deutbarkeit des Wahns. Sprachkritik im Burghölzli 241

Die Definition der Schizophrenie 242 / Experimentelle Praktiken: Assoziationstest und Komplexanalyse in Zürich 246 / Träume (auf)schreiben: Die Grenzen der Selbstanalyse 256 / Traumsprache und schizophrener Zielverlust 260 / »In selten schöner Weise«: Bleuler als Leser moderner Literatur 268 / Gescheiterte Objektivierungsversuche: Zettelkasten und Lehrbuch 282

Fazit 293

Anhang 297

Dank 303

Abbildungsnachweise 305

Literatur und Quellen 307